

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Akademische Mitteilungen. 1921-1930 1928-1929

3 (15.12.1928)

Akademische Mitteilungen

Amtliches Mitteilungsblatt der Technischen Hochschule Fridericiana

Für die Angehörigen und Freunde der Technischen Hochschule herausgegeben vom Karlsruher Studentendienst E. V., Karlsruhe i. B., Fasanen-schlöfle. Fernspr. 4568. Schriftleitung: stud. rer. nat. H. Bräuninger. Die Mitteilungen erscheinen am 15. eines jeden Semestermonats u. wer-



den an die Angehörigen der Techn. Hochschule unentgeltlich abgegeben. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg. Druck, Verlag u. Anzeigenannahme von G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Karl-Friedrich-Str. 14. Fernsprecher 952-954.

Winter-Semester 1928/29

Nr. 3

Karlsruhe, 15. Dezember 1928

Immatrikulationsrede

Se. Magnificenz des Rektors, Herrn Prof. Dr. H. Walzinger (16. November 1928).

Kommilitonen! Die Tore der mittleren Schulen haben sich hinter Ihnen geschlossen. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für Sie, das von Ihnen gewählte Fachstudium an einer deutschen Hochschule. An der Schwelle dieser Hochschule, unserer Fridericiana, habe ich die ehrenvolle Pflicht, Sie als derzeitiger Rektor willkommen zu heißen.

Wir, Ihre Lehrer, der Staat, das deutsche Volk setzen große Hoffnungen auf Sie. Sie sollen einst die Träger der deutschen Industrie, der deutschen Wirtschaft werden, manche von Ihnen sind zu Führern im deutschen kulturellen Leben bestimmt. Sie alle müssen sich durch Selbstzucht und Selbstdisziplin auf diese möglicherweise einmal an Sie herantretende Forderung, Führer zu sein, vorbereiten.

Doch ich will die Erwartungen, die man in Sie setzt, noch von einem anderen, realeren, greifbareren Standpunkt beleuchten. Trotz der nicht unerheblichen finanziellen Opfer, die Ihr Studium Ihren Eltern, Ihren Angehörigen auferlegt, denn nur wenige der Fähigsten werden diese Jahre mit Hilfe der zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel aus eigener Tasche bestreiten können, sind Sie als Studenten auch dem ganzen deutschen Volk verpflichtet. Die deutschen Hochschulen kosten abgesehen von den Spenden und Zuschüssen einzelner Gönner und industrieller Kreise dem Staate gewaltige Summen, die auf den ohnehin heute bis zur Grenze des Möglichen herangezogenen Steuerzahlern lasten. Jeder produktiv Tätige, jeder Geistes- und Handarbeiter opfert einen Teil seiner Mühe, seines Fleißes der Erhaltung deutscher Kultur an deutschen Hochschulen und somit Ihrem Studium.

Ich will Ihnen mit positiven Zahlen dienen: Im Jahre 1927 wurden in Preußen bei einer Gesamtzahl von 4,4 Millionen aller auf Schulen Befindlichen (95 % entfallen auf Volksschulen), pro Volksschüler 105 R.M., pro Mittelschüler 457 R.M. und für Studierende an Universitäten 1700 R.M., an Technischen Hochschulen 1862 R.M. ausgegeben.

Diese ernsten Tatsachen lassen es berechtigt und notwendig erscheinen, daß ich, ehe ich Sie durch feierlichen Hand-schlag auf die Verfassung und die Ordnungen unserer Hochschule verpflichte, Ihnen einiges über Ihr neues

Dasein als Studenten einer deutschen Hochschule sage, daß ich kurz das Wesentlichste Ihrer akademischen Rechte und Pflichten zusammenfasse.

Das, was Ihnen zunächst am Studentsein am wichtigsten erscheinen mag, ist das Gefühl der Ungebundenheit, des Ledigseins von einem jahrzehntelangem Schulzwange. Und in dieser auch im späteren Berufsleben nie wiederkehrenden Freiheit ist Ihnen in der Tat etwas Kostliches in die Hände gegeben. Man muß es aber auch zu gebrauchen wissen, und für manchen birgt das plötzliche Zügel-schießenlassen die Gefahr sittlichen Abstiegs und des Verbummelns. Ein restlos verbummelter Student ist aber so ziemlich das Traurigste und Unentschuldigbarste, was ich kenne, da er die größte Enttäuschung unter der heranwachsenden Generation darstellt.

Jugendlicher Frohsinn, stürmende Lebenslust und goldener Optimismus sollen und dürfen Ihnen nicht beschnitten werden. Junger Wein muß gären, damit er voll und edel werde. Er darf aber bei dieser Gärung kein Gebinde nicht sprengen, er darf die Grenzen der Moral und guten Sitte, eines honorigen Studententums nicht sprengen. Immer und überall und in jeder Lage muß Ihnen das Bewußtsein, ich bin Student der Fridericiana, Halt geben und eine Schranke setzen. Ein wohlverstandener und nicht vom Standpunkt eines provozierenden Kaufers des 17. Jahrhunderts aufgefaßter Ehrbegriff ist mit deutschem Studententum aufs innigste verbunden. Sie dürfen stolz darauf sein, dieser ältesten deutschen Technischen Hochschule anzugehören. — Sie sind dazu ausersehen, jetzt mehrere glückliche, fröhliche aber auch zielbewußte und arbeitsreiche Jahre als Studenten zu verleben.

Die Arbeit, die Sie leisten werden, ist keineswegs leicht. Gerade in Ihren ersten Semestern, in denen es ganz natürlich ist, daß Sie auch gerne einmal innerhalb oder außerhalb von Korporationen Ihren besonderen Neigungen und dem Frohsinn nachgehen, werden Sie oft erheblich ins Gedränge kommen. Ihre Jugendkraft und Elastizität muß das überwinden. Die Arbeit ist ja auch besonderer Art. Sie ist kein knechtisches Fronen wie es das unerbittliche Leben noch oft von Ihnen fordern wird.

Sie wählen den Weg und erhalten geboten, was Sie zu wissen, was Sie zu können begehren, um später Ihren Mann stehen zu können. Ich hoffe, die meisten von Ihnen werden den Genuß, die Wonne erspüren lernen, erwünschte, ersehnte Kenntnis in sich aufzunehmen. Die Aufnahme des Wissenswerten geschieht aber auch ganz anders als in Mittelschulen. Dort erfolgte sie im allgemeinen kritiklos, als zu konsumierender Lernstoff. Auf der Hochschule soll von vorneherein ein stärkeres geistiges Mitarbeiten zu finden sein, das zunächst keine Autorität in den Gebieten des Wissens kennt, skeptisch und prüfend an die Dinge herangeht und sich erst dem Zwange eigenen Urteils beugt. Die Autorität eines Hochschuldozenten soll sich täglich neu bewähren müssen. Es hat mich persönlich stets gefreut, wenn ein — oft noch sehr junges Semester — nach der Vorlesung mit Zweifelsfragen und Gegengründen kam oder eine Irrung nachwies, was ja immer einmal möglich ist.

Bald auch soll auf allen Gebieten unserer Hochschule eine schöpferisch intuitive Regung etwa als Konstrukteur in Erscheinung treten. Die neuesten Bestrebungen Ihrer Professoren gehen, wie sie etwa aus der gedruckt vorliegenden Rede des Herrn Prorektor, gehalten auf dem V.D.Z.-Tag 1928, entnehmen können, ganz nach dieser Seite. Stapeln Sie kein totes Wissen auf und lernen Sie nichts stumpfsinnig auswendig! Dazu ist Ihre Zeit zu knapp, und weise Einteilung der Zeit gehört dazu, wenn Sie in 8 oder 10 Semestern Diplomingenieure sein wollen.

Doch genug vom Studium! Ältere Semester und Freunde werden Ihnen ja auch an die Hand gehen — hoffentlich nicht mit minderwertigen Vorschlägen, sich in den letzten acht Tagen für dies oder jenes Examen einpausen zu lassen.

Wir sind nicht selbstüberzeugt und hochfahrend genug, um zu meinen, daß in Hörsälen, Übungssälen und Laboratorien Ihnen alles gegeben werden kann, was notwendig ist, Sie zu Männern der Wissenschaft und Technik zu machen. Vieles des Allerwichtigsten lernt man außerhalb der Hochschule. Es mag dies nun unter den bewährten Rittichen einer Korporation, es mag dies mühevoller auf völlig eigene Faust geschehen. Notwendig ist es.

Lebens- und Umgangsformen sind zu festigen. Sie müssen mit klaren nüchternen Augen um sich blicken! Sie müssen sich um die lebenswichtigen und umstrittenen Fragen Ihrer Umwelt kümmern! Sie sollen sich auch als junge Staatsbürger um politische Fragen umtun! Hierhin und dorthin hören und nachzuprüfen suchen. Lassen Sie sich dabei nicht durch Schlagworte blenden! Und eines — beachten Sie, daß der Boden unserer Hochschule von politischen und religiösen Kämpfen verschont bleiben muß, daß er neutral sein muß, daß die Freiheit dieses Bodens verlangt, Andersgefinnten mit Achtung zu begegnen. Jedes ehrliche Streben ist der Achtung wert.

Sie werden in diesen Jahren sich das zu erringen trachten müssen, was man mit „Weltanschauung“ bezeichnet. Je mehr Sie selbst um eine solche ringen, desto mehr werden Sie auch erkennen, daß auch die Lehre Ihrer Professoren — und sei es das nüchternste exakt mathematisch-naturwissenschaftliche Kolleg — von bestimmten, oft sehr verschiedenen Weltanschauungen getragen ist.

Zur handelnden Persönlichkeit, zu energischem Zupacken vermag Sie neben ihren sonstigen Segnungen die Leibesübung heranzubilden, und die weitgehende studentische Selbstverwaltung bietet reichlich Gelegenheit, Ihre organisatorischen Kräfte zu erproben.

Ich möchte meinem vorhin ausgesprochenen allgemeinen Willkommgruß noch einen besonderen hinzufügen. Er gilt den ausländischen Studierenden. Als Gast unseres Landes heiße ich Sie noch besonders willkommen. Sie haben nicht nur die Möglichkeit, kulturelle, sondern auch freundschaftliche Bande über die Grenzen Deutschlands hinweg zu knüpfen. Nehmen Sie nicht nur fachliches Wissen und Können, sondern auch Verständnis für unsere deutsche Eigenart in sich auf. Ebenso wie wir überzeugt sind, daß Sie sich stets in Ihrem Tun und Lassen als Gast unseres Landes fühlen werden, verpflichtet fühlen werden, so gebe ich Ihnen umgekehrt auch die Versicherung, daß wir Ihre Anwesenheit als einen Beweis besonderen Vertrauens zu schätzen wissen.

Aus der Studentenschaft

Rektoratswechsel.

Am Vorabend des Rektoratswechsels, am Freitag, den 30. November 1928 veranstaltete die Karlsruher Studentenschaft, zu Ehren des Prorektors Herrn Prof. H. Kluge einen Fadelzug, der durch die Kaiserstraße, Karl-Friedrich-Straße, Kriegsstraße, Karlsstraße und Mathystraße zum Hause des Herrn Prorektors führte. Der 1. Vorsitz der Studentenschaft, Herr cand. mach. Jaeringer, überbrachte dem scheidenden Rektor den Dank der Studentenschaft für das große Interesse, das der Herr Prorektor allen die Studentenschaft angehenden Fragen entgegengebracht und schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf Herrn Prof. Kluge. Nachdem dieser für die dargebrachte Ehrung gedankt hatte, setzte sich der Fadelzug zum Schmiederplatz in Bewegung, wo unter den Klängen des Liedes „Burschen heraus“ die Fadeln zusammengeworfen wurden.

Die feierliche Rektoratsübergabe wurde am anderen Morgen durch eine Auffahrt eingeleitet, an der sich der Engere Ausschuß und sämtliche Korporationen beteiligten, und die vom Mühlburger Tor bis zur Englerstraße führte. Der Einzug des Senates und der Chargen in der Aula erfolgte unter den Klängen des akademischen Orchesters, das unter der bewährten Leitung des akademischen Musikdirektors Herrn Cassimir stand. Unter den Anwesenden bemerkte man den Staatspräsidenten Herrn Dr. Schmitt, den Herrn Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Leers, Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter, den früheren Reichsfinanzminister Herrn Dr. Köhler und eine große Anzahl Ehrensenatoren und Ehrendoktoren unserer Fridericiana.

Herr Prof. Kluge ergriff zunächst das Wort, indem er der Toten des Jahres gedachte, insbesondere des ehemaligen Großherzogs Friedrich II. von Baden, der am 16. August d. J. in Karlsruhe beigesetzt wurde. Der Herr Prorektor erstattete sodann Bericht über das vergangene Studienjahr. Die Personalveränderungen, Ehrungen und akademischen Feiern, die den ersten Teil des Berichtes einnahmen, wurden jeweils in den akademischen Mitteilungen besprochen. Der Besuch der Hochschule stellte sich wie folgt: Im W.-S. 27/28 1291 Studierende, gegenüber 1280 im vorhergehenden W.-S., im S.-S. 28 1210 Studierende, gegenüber 1239 im vorhergehenden S.-S. Die Abteilung für Architektur hat bei ihrem diesjährigen Wettbewerb dem Studierenden Finfer die goldene Medaille zuerkannt. Der Redtenbacherpreis, der alljährlich einem durch besondere Leistungen ausgezeichneten Maschinenbaustudierenden zuerkannt wird, wurde Herrn Dipl.-Ing. Emele verliehen. Die Um- und Neubauten der Hochschulanlagen schreiten rüstig vorwärts. An der Fridericiana hat sich eine akademische Fliegergruppe gebildet. Bei der Abteilung für Maschinenwesen hat sich eine neue Fachrichtung der „Chemieingenieure“ gebildet. Der Studentendienst hat im vergangenen Jahre neben den Vorarbeiten für das Karlsruher Studentenhaus die soziale Fürsorge für Studierende im alten Umfang durchgeführt. Neben den von dem Akademischen Orchester veranstalteten Konzertabenden, wurde von der Akademischen Auslandsstelle zu geselligen Abenden eingeladen, die den Zweck hatten deutsche und ausländische Studierende miteinander bekannt zu machen. Nachdem der Herr Prorektor seinen Jahresbericht erstattet hatte, übergab er dem nunmehrigen Rektor Herrn Prof. Dr. Wulzinger das Amt, der hierauf seine Antrittsrede hielt. Seine Magnifizenz Herr Prof. Dr. Wulzinger wählte den Stoff zu seinen Ausführungen aus seinem Lehrgebiet, der Kunstgeschichte. Mit dem Deutschlandlied fand die Feier einen würdigen Abschluß.

Bericht der W. A. Sitzungen am 21. November und 24. November

1. Der Vorschlag anlässlich des Langenmarktgedenktales 30 R.M. zu übersenden, wird einstimmig angenommen.

2. Der Ferienvertreter gibt einen Bericht über die Ferien. Bei der Beisezung des Großherzogs wurde chargiert. Antrag den F. B. zu entlasten, wird einstimmig angenommen.

3. Herr Maier gibt einen Bericht über den deutschen Studententag in Danzig. Die nach Danzig entlassenen Vertreter werden auf Antrag einstimmig entlastet.

4. Der Haushaltsplan ist mit der Einschränkung genehmigt worden daß die 150 R.M. für den Studententag gestrichen werden müssen. Der Antrag die aufgestellten 150 R.M. für den Studententag auf Konto Vermögensrücklage zu setzen, wird einstimmig angenommen.

Die Gelder für die Deutsche Studentenschaft sind abgeführt.

6. Zum Ehrenratmitglied wird auf Antrag Herr Pester einstimmig gewählt. Herr Wolf berichtet über den Hochschulführer und wird einstimmig entlastet.

Die Karlsruher Studentenschaft beschließt zu Ehren des Prorektors Herrn Prof. Kluge einen Fadelzug am Vorabend der Rektoratsübergabe zu veranstalten.

Der Ausschuß der Karlsruher Studentenschaft:
Ges.: Wolf, Presseamt.

Studentendienst

Weihnachtsfeier des Studentendienstes.

Am Samstag, den 22. Dezember 1928, nachmittags 5 Uhr, wird im Studentischen Tagesheim die Weihnachtsfeier des Studentendienstes stattfinden. Wir bitten die Herren, die Weihnachten nicht zu Hause verbringen können und an der Feier teilzunehmen gedenken, sich in die im Portalzimmer und an der Meniakasse aufliegende Liste einzutragen.

Ferienfahrtscheine.

Vom Montag, den 17. Dezember ab werden im Portalzimmer, täglich von 10—12 Uhr Anträge auf Fahrpreisermäßigung zur Fahrt in die Weihnachtsferien ausgegeben und bescheinigt.

Wir bitten, sich bei der Ausfüllung der Scheine genau an die Bestimmungen zu halten.

Vorträge im Tagesheim.

Die im letzten Winter veranstaltete Vortragsreihe „Leben und Technik“, wird in diesem Semester eine Fortsetzung erfahren durch eine Reihe von Vorträgen, zu denen führende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben ihre Mitwirkung schon zugesagt haben.

Der erste Vortrag wird voraussichtlich am 15. Januar über das Thema „Der Mensch und die Arbeit“ von Herrn Oberingenieur Arnhold vom Deutschen Institut für technische Arbeiterschulung gehalten werden. Wir hoffen, daß diese Vorträge, die sicher Wesentliches zur Klärung der Stellung des Einzelnen zur Technik beitragen können, ebenso stark besucht sein werden, wie die Vortragsreihe im letzten Wintersemester.

Tagung des Weltstudentenwerks in Chartres.

Die 7. Jahreskonferenz des Weltstudentenwerks fand vom 5. bis 12. August 1928 in Chartres bei Paris statt. Die Konferenz war im Gegensatz zu früheren Jahren als eine Arbeitstagung eines engeren Mitarbeiterkreises gedacht. Etwa 120 Teilnehmer aus 30 Ländern fanden sich in Chartres ein. Die Leitung der Konferenz lag zum ersten Mal in der Hand eines Deutschen. Man versuchte, in 8 Tagen eifrigster Arbeit die Frage zu beantworten: Ist die Gemeinschaftsarbeit des Weltstudentenwerks nur eine vorübergehende Episode gewesen, um den notleidenden Studenten Europas nach Kriegsende Hilfe zu bringen, oder soll das Studentenwerk als eine dauernde Organisation auch in den nächsten Jahrzehnten weiter bestehen? Das Ergebnis war, daß trotz aller Schwierigkeiten und Bedenken die Fortsetzung der Arbeit und ihr festerer Ausbau gewagt werden soll. Die Gründe hierfür liegen darin, daß die Vertreter zahlreicher Länder von außer-

ordentlich schweren und harten Notzuständen unter den Studenten berichteten, so z. B. in Belgien, Indien und China. Die Notwendigkeit neuer Hilfsaktionen gerade für diese Länder wurde ausführlich geschilbert und von den Studenten der Welt Hilfe erbeten. Aber nicht nur materielle Hilfe in irgend einer Form war das Ziel der Wünsche, sondern von allen Seiten wurde die außerordentliche Wichtigkeit der Verbindung dieser Hilfe mit dem Gedanken der Selbsthilfe und die Bedeutung einer derartigen, von Studenten gegebenen Hilfe als ein Ausdruck der Solidarität der Studenten über die ganze Welt hin betont. Hier richtet sich die Hoffnung immer stärker auf das im letzten Jahre gegründete „Internationale Institut für studentische Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit“ mit dem Sitz in Dresden und auf die für das nächste Jahr geplante zweite internationale Schulungswoche für studentische Selbsthilfe in Dresden, zu der nach Möglichkeit Vertreter aus allen Ländern vor allem auch aus dem fernen Osten geschickt werden sollen. Nicht weniger eifrig war die Anteilnahme an den Fragen der studentischen Ferientreisen, der Abhaltung von Zusammenkünften größerer und kleinerer internationaler Studiengruppen und der Neuherausgabe der Zeitschrift „Vox Studentium“, kurz an den Gesamtproblemen, die unter dem Schlagwort der „kulturellen Zusammenarbeit“ zusammengefaßt werden können.

Auch in Deutschland steht das Weltstudentenwerk als eine ernste und schwere Verantwortung vor allen Freunden des studentischen Selbsthilfegedankens, da gerade hier unter der Mitwirkung des Weltstudentenwerks von 1920 an ein System der studentischen Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit entstanden ist, das in dieser Allgemeinheit kein anderes Land der Erde aufzuweisen hat. Daher sind auch die Erwartungen, die auf Deutschland im Weltstudentenwerk gesetzt werden, außerordentlich groß. Gerade in diesem gegenseitigen Geben und Nehmen liegt eine der schönsten Hoffnungen und Versprechungen des Weltstudentenwerks. Möge es gelingen, trotz aller finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten diesen lebendigen Austausch, der nicht in Ideen und Resolutionen, sondern in Handlungen besteht, auch zum Segen künftiger Studentengenerationen lebendig zu erhalten.

Akademische Auslandsstelle

Ferienaustausch.

Es ist für das Zustandekommen von Ferienaustauschen von allergrößtem Wert, daß die Gesuche um Austausch sehr frühzeitig eingehen. Wir bitten die Herren, die für die nächsten Sommerferien Austausch wünschen, spätestens bis 1. Mai 1929 ihre Gesuche in der Geschäftsstelle der Akademischen Auslandsstelle einzu-reichen.

Studium in Frankreich.

Mit Rücksicht auf die ständig zunehmende Zahl der in Frankreich studierenden Deutschen, hat die Deutsche Akademische Auslandsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen ein Heft zusammengestellt, in dem ausführlich alle Fragen, die mit dem Studium in Frankreich zusammenhängen, behandelt werden. Wir bitten die Herren, die sich für französische Studienverhältnisse interessieren, bei der Akademischen Auslandsstelle Karlsruhe, Fasanenschloß, Zimmer 7, vorzusprechen.

Amt für Leibesübungen

Bericht über das Wettkampfwesen im Sommersemester 1928.

Das Wettkampfwesen an der Technischen Hochschule Karlsruhe hat im vergangenen Sommersemester einen weiteren, erfreulichen Aufschwung genommen. Die Bestrebungen des Amtes für Leibesübungen, in engster Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport und Sportlehrer und dem Akademischen Ausschuss für Leibesübungen das Gebiet der Wettkämpfe nicht nur für den einzelnen besonders befähigten Studierenden, sondern als Wertmesser für die Leistungsfähigkeit und Entwicklung der körperlichen Ertüchtigung möglichst aller Kommilitonen auszubauen, sind von gutem Erfolg begleitet gewesen.

Im Verlaufe des Semesters wurde vom Amt für Leibesübungen zu diesem Zwecke ein Wettkampfausschuss eingesetzt, in dem die Oblenkte der einzelnen Übungsarten und Mannschaften mit dem

Hochschulkultur- und Sportlehrer zusammen die weitere Gestaltung ihrer Aufgabengebiete bearbeiteten. Gleichzeitig wurde eine Trainingsgemeinschaft für Tennisspieler gegründet, die die Schulung von Tennisspielern, auch Altakademikern, besonders fördert.

An größeren Wettbewerben sind zu verzeichnen:

1. Die alljährlichen Sommermeisterschaften der Technischen Hochschule Karlsruhe, umfassend Leichtathletik, Tennis, Faustball, Handball, Damenforbball usw., ausgetragen am 27. Juni 1928 im Hochschulstadion.
2. Die internen Schwimmwettkämpfe der Technischen Hochschule Karlsruhe, ausgetragen Mitte Juli nach Wiedereröffnung des städtischen Bierordtbades.
3. Die südwestdeutschen Hochschulmeisterschaften in Leichtathletik und Faustball des Kreises VI der Deutschen Studentenschaft, ausgetragen Mitte Juli in Tübingen.
4. Die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Schwimmen, ausgetragen Ende Juli in Darmstadt.
5. Die Internationalen Akademischen Weltmeisterschaften der C.I.E. (Confédération International des Étudiants), ausgetragen Mitte August anschließend an die Amsterdamer Olympiade in Paris.
6. Postwettkämpfe im Kleinkaliberschießen der süddeutschen Hochschulen, ausgeschrieben von Universität und Techn. Hochschule München im Juli 1928.

Zu 1: Die Beteiligung an allen ausgeschriebenen Wettbewerben war sehr gut. Die erzielten Leistungen lassen erkennen, daß der Durchschnitt besser geworden ist, einzelne beachtenswerte Spitzenleistungen sind zu verzeichnen.

Zu 2: Die Beteiligung war gut, wenn auch durch die Verzögerung des Umbaus des städtischen Bierordtbades die Teilnehmerzahl hinter den früheren Wettbewerben zurückblieb.

Zu 3: Die entsandten Wettkämpfer konnten gute Plätze belegen, trotz schärfster Konkurrenz.

Zu 4: Diese wurden nicht beschiedt, da keine Mittel hierfür vorhanden waren.

Zu 5: Die Deutsche Mannschaft errang den 1. Platz in Leichtathletik, die Technische Hochschule Karlsruhe war durch einen Läufer, Suhr (Karlsruhe) vertreten, der den 400 m Hürdenlauf und die 4x100 m Staffel erfolgreich mitmachte.

Zu 6: Die Mannschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe konnte den 3. Platz belegen.

Zu Beginn des Semesters waren folgende Hochschulmannschaften aufgestellt worden:

- Fußball: eine 1. und eine 2. Mannschaft.
- Handball: eine 1. und eine 2. Mannschaft.
- Rugby: eine Mannschaft, gegründet W.-S. 1927/28.
- Tennis: eine Mannschaft (neu).
- Hockey: eine Mannschaft.
- Schlagball: eine Mannschaft (neu).
- Faustball: eine Mannschaft.
- Damenforbball: eine 1. und eine 2. Mannschaft (neu).
- Damenhandball: eine Mannschaft.
- Kleinkaliberschießen: eine Mannschaft (neu).

Ausgetragen wurden folgende Wettkämpfe und Spiele:

Spiele	davon		unent-	
	auswärts	gewonnen	schieden	verloren
1. Fußball:	6	1	4	2
2. Handball:	10	1	5	4
3. Rugby:	2	—	1	1
4. Tennis:	2 Turniere	1	1	—
5. Hockey:	2	1	1	1
6. Schlagball:	2	—	1	1
7. Faustball:	43	verschiedene Gegner, Korporationen, Fachschaften		
8. Damenforbball:	3	—	1	1
9. Damenhandball:	3	1	1	1
10. Kleinkaliberschießen, Postwettkampf gegen süddeutsche Hochschulen.				

Außer diesen Wettkämpfen wurden noch eine große Anzahl Privat- und Übungsspiele von Mannschaften der Korporationen, Fachschaften usw. ausgetragen. Dazu kamen die Kundenspiele um die Hochschulmeisterschaft in Faustball und Handball.

Die Entwicklung und die Ergebnisse haben gezeigt, daß es zur weiteren Ausbildung in allen Übungs- und Spielarten dringend nötig ist, die Übungs- und Wettkämpfe auszudehnen und tunlichst regen Verkehr mit den übrigen badischen und den hessischen und württembergischen Hochschulen einzurichten. Die hierfür erforderlichen Mittel sind nicht ausreichend, so daß die auswärtigen Veranstellungen nur ganz wenig und immer nur sehr schwach von der Technischen Hochschule Karlsruhe beschiedt werden konnten. Die Steigerung sowohl der zahlenmäßigen Beteiligung der Studierenden, als auch die der Leistungen wird abhängig bleiben von der Möglichkeit, auf Grund ausreichender Mittel, die an den Leibesübungen interessierten und beteiligten Studenten und Studentinnen im oben erwähnten Sinne weiter zu bilden.

An Wanderpreisen stehen zur Zeit zur Verfügung:

1. Der Wanderpreis des Senates der Technischen Hochschule Karlsruhe für den Sieger im Korporationsmehrkampf, gestiftet 1925. Sieger 1925 Turnerschaft Cimbria, 1926 Turnerschaft Cimbria, 1927 R.S.B. Sinapia und 1928 Burschenschaft Arminia.
2. Der Willi-Vogel-Wanderpreis, gestiftet vom Ehrensenator, Herrn W. Vogel-Berlin, 1928. Verwendet für den jeweiligen Hochschulmeister im Faustballspiel. Sieger 1928: Turnerschaft Cimbria.

Es wird Aufgabe des Amtes für Leibesübungen sein, zusammen mit dem Akademischen Ausschuss für Leibesübungen und dem Hochschulkultur- und Sportlehrer für weitere Wanderpreise zu werben, da durch solche die Beteiligung und das Interesse außerordentliche regen gestaltet werden.

Kurse und Lehrgänge wurden abgehalten bzw. beschiedt:
Abgehaltene Kurse:

1. Schwimmen für den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.
2. Schwimmen für den Prüfschein der genannten Organisation.

Beschiedte Kurse:

1. Von der Akademischen Segelfliegergruppe Teilnehmer an einem Kurs der Rhön-Rositten Schule.
2. Teilnehmer an den Segel und Motorjachtkursen der Hanseatischen Yachtsschule in Neustadt in Holstein.

Ein Kursus zur Ausbildung von Reitbleuten, wie auch der Lehrgang vom Dehoff. (Deutscher Hochschulamt für Leibesübungen) konnten aus finanziellen Gründen nicht beschiedt werden.

Rettungsschwimmen.

Wie alljährlich, findet in der 2. Semesterhälfte ein Ausbildungskursus im Rettungsschwimmen zur Erlangung des Grundscheines der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft statt. Ausbildungsdauer: 14. Januar 1929 bis 19. Januar 1929.

Anmeldungen werden bis 10. Januar 1929 entgegengenommen. Zur Vereinfachung der Anmeldung wird am schwarzen Brett für Leibesübungen (Hauptportal) eine Einzeichnungsliste ausgehängt.

Wir bitten um rege Beteiligung.

Ausschreibungen für die Wintermeisterschaften 1928/29.

Nachstehend geben wir die Ausschreibungen für die im laufenden Semester zum Austrag gelangenden internen Meisterschaften der Technischen Hochschule Fridericiana bekannt und bemerken, daß für die einzelnen Kampfarten die Termine für Meldebeschlus und den Austrag der Konkurrenzen nach den Weihnachtsferien durch Anschlag am schwarzen Brett für Leibesübungen (Hauptportal) zur Kenntnis gebracht werden.

1. **Geräteturnen:** Die Wettkämpfe werden nach den Wettkampfbestimmungen der Deutschen Turnerschaft ausgetragen und sind offen für alle ordentlichen Studierenden der Technischen Hochschule Karlsruhe, das Riegenturnen ist offen für Korporationen und Fachschaften. Es können von jeder Korporation usw. beliebig viel Riegen für die 3 Gerätearten gemeldet werden. Austrag: voraussichtlich Mitte Februar in der Gymnastikhalle.

A. Einzelturnen:

1. Red:

- a) Sprung in den Streckhang, Rippe zum flüchtigen Stütz, freie Felge vorlings rückwärts zum Hang mit anschließendem Riesenselgausschwung zum Stütz, Sturzrippe, Felsungschwung vorlings vorwärts, Flanke rechts oder links zum Stand.
- b) Aus dem Streckhang Vorbehalte, Durchhoden, Kreuzaufzug zum Stütz rücklings, halbe Drehung rechts oder links mit Umgreifen zum Stütz vorlings, Felsabzug zum Streckhang, Ungleicharmiges Aufstemmen zum Stütz vorlings, Unterschwingung.
- c) Kürübung.

2. Barren:

- a) Sprung in den Oberarmhang, Rippe, Oberarmstand, Rolle vorwärts und sofort Schwungstemme, Vor- und Rückschwung, hohes Auswerfen zum Oberarmhang, Rolle rückwärts zum Stütz, Spreizen des rechten Beines vor der linken Hand, Schraubenspreizen links vorwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Seitliegestütz vorlings, Hocke über beide Holme.
- b) Aus dem Hangstand vorlings ungleicharmiges Aufstemmen zum Schwebestütz, Grätschstütz vor den Händen, Vorgreifen, Heben zum Oberarmstand, langsames Senken zum Liegen auf den linken Holm, sofortiges Aufrichten zum flüchtigen Außenquerstütz beider Hände auf dem rechten Holm.
- c) Kürübung.

3. Pferd:

- a) Aus dem Seitstand Durchhoden beider Beine zum Streckstütz rücklings, Rückspreizen links, Rückspreizen rechts, Kreisen rechts unter der linken und rechten Hand zum Stütz vorlings, Spreizen links unter der linken Hand, Schraubenspreizen rechts vorwärts mit $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Reitsitz auf dem Hals, Vor- und Rückschwingen zum flüchtigen Hockstand auf dem Hals und Grätsche über das Kreuz.
- b) Schere mit Stütz auf den Hals über das Längspferd, Pferd ohne Pauschen, Pferdshöhe 1,10 m.
- c) Kürübung (Kein Sprung).

B. Gerätemehrkampf:

Dieser bildet einen Zehnkampf und setzt sich zusammen aus:
 1. Den obigen 9 Geräteübungen.
 2. Einer Kürfreiübung.

C. Liegenturnen:

Liegenstärke mindestens 6 Mann einschließlich Liegenführer. Geturnt wird an einem selbstgewählten Gerät, erforderlich sind 3 Übungen, die zu einem noch bekanntzugebenden Termin schriftlich beim Amt für Leibesübungen einzuliefern sind.

- 2. Schwimmen: Zum Austrag kommen Konkurrenzen für Studenten (Anfänger und Fortgeschrittene) und Studentinnen im städtischen Vierordtbad, Austrag voraussichtlich Mitte Februar. Nähere Ausschreibungen werden in der nächsten Nummer der akademischen Mitteilungen veröffentlicht.

- 3. **Waldbau:** Geländelauf über ca. 5000 m, voraussichtlich Mitte Februar. Nähere Bestimmungen werden am schwarzen Brett für Leibesübungen (Hauptportal) bekanntgegeben.

- 4. **Stilaufen:** Austrag an der Hornisgrinde etwa Ende Januar, Anfang Februar, je nach Schneeverhältnissen. Ausgeschrieben werden:

- 1. Langlauf über ca. 15 km für Fortgeschrittene.
- 2. Langlauf über ca. 5 km für Anfänger.
- 3. Abfahrtslauf über ca. 1000 m.

Nähere Bestimmungen zur gegebenen Zeit am schwarzen Brett für Leibesübungen (Hauptportal).

- 5. **Bogen:** Die Kämpfe werden ausgetragen nach den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Reichsverbandes für Amateurbogen, gebort wird mit 8 Unzenhandschuhen und weichen Bandagen. Die Kämpfe gehen über 3 Runden, 2 zu drei Minuten und 1 zu vier Minuten mit je einer Minute Pause.

Die Ausschreibungen gelten jeweils für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kämpfe werden in diesen zwei Klassen ausgetragen.

- 1. Federgewicht bis 57,25 kg
- 2. Leichtgewicht " 61,50 "
- 3. Weltegewicht " 66,75 "
- 4. Mittelgewicht " 72,50 "
- 5. Halbschwergewicht " 79,75 "
- 6. Regul. Schwergew. über 79,75 "

Austrag voraussichtlich Mitte Februar in der Gymnastikhalle.

- 6. **Fechten:** Gewertet wird nach den Wettkampfbestimmungen der Deutschen Turnerschaft. Zum Austrag gelangen Wettkämpfe im Florettfechten und leichtem Säbel für Fortgeschrittene. Austrag voraussichtlich Mitte Februar in der Gymnastikhalle.

- 7. **Kleinkaliberschießen:** Austrag nach den Bestimmungen des süddeutschen Sportverbandes für Kleinkaliberschießen e. V.

- 1. Einzelschießen,
 - 2. Mannschaftsschießen, eine Mannschaft umfasst 5 Mann.
- Austrag voraussichtlich Mitte Februar. Näheres am schwarzen Brett. Es wird in 2 Klassen geschossen.

Amt für Leibesübungen
 Technische Hochschule Friedericiana Karlsruhe
 Gez.: D. Dieß, Vorsitzender.

Technische Hochschule

Akademische Ehrungen.

Rektor und Senat der Technischen Hochschule haben die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber Herrn Ingenieur Otto Göderich, Generaldirektor der Adlerwerke, vormals Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M. in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung und Organisation neuzeitlicher Arbeitsverfahren, besonders im Bau von Kraftwagen, Fahrzeugen und Schreibmaschinen, verliehen.

Rektor und Senat haben Herrn Dr. jur. Karl Schneider, Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, zum ständigen Beirat in Rechtsachen und zum Mitglied des Vermögensbeirates der Studentenschaft ernannt.

SCHUH-DANGER

Kaiserstraße 161 · Ecke Ritterstraße

Größte Auswahl in Skistiefeln

Das führende Spezialgeschäft

Sportstiefel zu billigsten Preisen

Größte Auswahl

Elegante Modelle

Alleinverkauf der weltbekanntesten Marke

» MERCEDES «



Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat das Amt des wirtschaftlichen Beirats dem ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre Herrn Dr. Emil Wehrle übertragen.

Der Rektor: Wulzinger.

Antrittsvorlesung.

Die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Theodor Poeschl, des Vorstandes des Institutes für Mechanik und angewandte Mathematik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, hat am 5. November, 12 Uhr in der Aula stattgefunden. Prof. Dr. Poeschl sprach über das Thema: „Probleme und Methoden der Elastizitätstheorie“.

Aufforderung.

An den Direktor des Geodätischen Institutes der Technischen Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Adolf Schlöyer, ist eine Aufforderung des Ministeriums für nationale Verteidigung der Türkischen Republik ergangen, um dort die Organisation der Generaldirektion für Landesaufnahme vorzunehmen.

Reisestipendium.

Der badische Herr Minister des Kultus und Unterrichts hat für das Jahr 1929 für 5 fleißige begabte Studierende Reisestipendien im Betrag von je 100 RM bereitgestellt.

Die Reisestiftung hat den Zweck, das Studium des Deutschen Museums in München zu ermöglichen und dadurch neue Anregung für den Beruf zu geben.

Der Stipendiat hat einen kurzen Bericht über den Besuch des Deutschen Museums einzureichen, der durch die Vermittlung des Rektors dem Ministerium vorzulegen ist.

Bewerbungsgesuche, in denen die Zeit des beabsichtigten Besuchs angegeben ist, sind bis zum 1. Februar 1929 mit dem Nachweis über Fleiß und Leistungen beim Sekretariat einzureichen.

Weihnachtsferien.

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 21. November beschlossen: Die Weihnachtsferien dauern vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar.

Stichtag für die verbilligten Feriensfahrtscheine: 24. Dezember, erster Reisetag: 21. Dezember.

Diejenigen Studierenden, die schon 1—2 Tage vor dem angegebenen Termin (21. Dezember) reisen wollen, werden ersucht, sich in eine bei der Verwaltung (Sekretariat) aufliegende Liste alsbald einzutragen, damit das Weitere veranlaßt werden kann.

Abgelegte Prüfungen.

Im Herbst 1928 haben die Vorprüfung bestanden	
an der Abteilung für Architektur	20
„ „ „ „ Bauingenieurwesen	7
„ „ „ „ Maschinenwesen	32
„ „ „ „ Elektrotechnik	24

Den Kandidaten

1. Bach, Hans, aus Waldshut,
2. Björnseth, Thor Egil, aus Horten (Norw.),
3. Busch, Theodor, aus Bigy bei Meh,
4. Dahlbolum, Karl, aus Meh,
5. Herberholz, Willy, aus Unterdüffel,
6. Knusen, Hugo, aus Hohenwestedt,
7. Marzenell, Ernst, aus Mannheim,
8. Dordt, Werner van, aus Wiesbaden,
9. Peterjon, Hellmuth, aus Dorpat,
10. Ramjay, Gustaf, aus Tönöping,
11. Richterich, Josef, aus Thalwil,
12. Schwarzmann, Herbert, aus Kastatt,
13. Bagellas, Johann, aus Volo,
14. Wagner, Wilhelm, aus Bekdorf a. Sieg,

ist nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung das Diplom der Abteilung für Bauingenieurwesen und der akademische Grad als „Diplom-Ingenieur“ (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.) erteilt worden.

Den Kandidaten

1. Björnson-Langen, Björn, aus München,
2. Finer, Richard, aus Chartow,
3. Kratky, Alexander, aus Bad Pistyan,
4. Penger, Zoltan, aus Berzete,
5. Predel, Theodor, aus Pforzheim,

ist nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung das Diplom der Abteilung für Architektur und der akademische Grad als „Diplom-Ingenieur“ (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.) erteilt worden.

Den Kandidaten

- Guiohas, Heracles J., aus Konstantinopel,
- Ritter-Wolff, Rudolf, aus Karlsruhe,
- Ziegler, Margot, aus Pforzheim,

ist nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung das Diplom der Abteilung für Chemie und der akademische Grad als „Diplom-Ingenieur“ (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.) erteilt worden.

Den Kandidaten

- Baptist, Walter, aus Kenzingen,
- Brand, Hans, aus Zürich,
- Burfart, Ernst, aus Bruchsal,
- Djafchi, Rafael, aus Tiflis,
- Din, Emir ud, aus Kabul,
- Doering, Wilhelm, aus Karlsruhe,
- Fegert, Heinz, aus Karlsruhe,
- Frankhauser, Georg Friedrich, aus Karlsruhe,
- Heer, Ludwig, aus Mannheim,
- Lang, Herbert, aus Gerlachsheim,
- Nikoloff, Michail, aus Sliven,
- Ochs, Walter, aus Mannheim,
- Pribnow, Friedrich Eberh., aus Papolz,
- Probst, Julius, aus Köln a. Rh.,
- Raijig, Karl, aus Karlsruhe,
- Theilader, Helmut, aus Achern,
- Wolters, Hans, aus Elberfeld,

ist nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung das Diplom der Abteilung für Elektrotechnik und der akademische Grad als „Diplom-Ingenieur“ (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.) erteilt worden.

Der Rektor: Wulzinger.

Geheimer Hofrat Professor Dr. O. Klein †.

In der Nacht vom 11. auf 12. November ist der emeritierte Professor der Botanik an der Technischen Hochschule, hier, Geheimer Hofrat Professor Dr. Ludwig Klein einer Lungenentzündung erlegen. Geboren am 12. Oktober 1857 auf Gut Helmstheim als Sohn des Privatmanns Hermann Klein, besuchte er das Gymnasium in Wertheim. Nach erlangtem Reifezeugnis studierte er Naturwissenschaften, promovierte im Frühjahr 1881 zum Dr.-phil. an der Universität Göttingen, wo er 1882 auch die Prüfung als Oberlehrer bestand. Von Ostern 1882 bis dahin 1883 war er am Realgymnasium in Karlsruhe als Lehramtspraktikant tätig und dann 2 Jahre zu botanischen Studien an der Universität Straßburg beurlaubt. Hierauf habilitierte er sich an der Universität Freiburg i. Br. als Privatdozent für Botanik und wirkte als solcher an der genannten Universität, wo ihm im Februar 1890 der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen wurde. Im Wintersemester 1891/92 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor der Botanik an die Technische Hochschule Karlsruhe als Nachfolger des verstorbenen Hofrats Dr. Just, wo er seither eine erfolgreiche Lehrtätigkeit ausübte. Von 1892 bis 1901 bekleidete der Jubilar auch die Stelle des Vorstandes der landwirtschaftlich-botanischen Versuchsanstalt und war 1901 vom Reichsamt des Innern in den Beirat der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft berufen worden. Im Herbst 1907 wurde er zum Geheimen Hofrat ernannt. Zwei mal, nämlich für die Studienjahre 1903/04

KAFFEE BAUER

beim Rathaus

Das sehenswerte Konzertkaffee

Billardsaal · Autoparkplatz

und 1913/14 war Professor Klein durch das Vertrauen seiner Kollegen zum Rektor der Technischen Hochschule gewählt worden.

Wenn der Gelehrte auch auf 31. März 1924 emeritiert wurde, so konnte das Ministerium es sich nicht verjagen, ihm die vollen akademischen Rechte eines aktiven ordentlichen Professors nach der Emeritierung zu belassen. Geheimer Hofrat Professor Dr. Klein war nicht nur als Forscher, sondern auch als akademischer Lehrer sehr geschätzt. Die Technische Hochschule beklagt in dem Dahingegangenen einen Gelehrten und echt deutschen Mann, der mit seltener Pflichttreue und unermüdblicher Hingebung seinem Berufe diente. Sein Andenken wird bei der Fredericiana immer in hohen Ehren stehen.
Gr.

Geheimer Rat Dr. Karl Keller †.

Am 3. Dezember starb in München, wo er seit 20 Jahren im Ruhestand lebte, der emeritierte Professor der Technischen Hochschule Karlsruhe, Geheimer Rat Dr.-phil. Dr.-Ing. E. h. Karl Keller im 90. Lebensjahre. Er war geboren am 25. April 1839 zu München als Sohn des königl. Advolaten und herzogl. leuchtenbergischen Kabinettsrats Joh. Nep. Keller und widmete sich nach Absolvierung der Mittelschule dem Studium des Maschinenwesens an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe, wo er zu Füßen seines großen Lehrers Nebenbacher saß. Im Februar 1868 wurde Keller von Grashof als Hilfslehrer für Maschinenbau nach Karlsruhe berufen und schon im Juni 1869 zum Professor ernannt. Im Jahre 1872 wurde ihm auch ein Lehrauftrag zur Abhaltung von Vorlesungen über landwirtschaftliche Maschinen und Geräte an der Universität Heidelberg erteilt. Im Oktober 1893 erfolgte seine Ernennung zum Hofrat, 1899 zum Geheimen Hofrat und einige Jahre später zum Geheimen Rat III. Klasse. Neben seinem Lehramt wirkte er noch als Sachverständiger für die Prüfung von Löschgeräten (mechanische Feuerleitern, Spritzen u. dgl.). Nachdem er sich gezwungen sah, wegen leidender Gesundheit vom Lehramt zurückzutreten, wurde er nach beinahe 40jähriger treuer und segensreicher Tätigkeit seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt. Von der Karlsruher Hochschule wurde ihm in Anerkennung der im Dienste der Wissenschaft geleisteten redlichen und gewissenhaften Arbeit die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen. Für das Studienjahr 1892/93 war Keller zum Direktor der Technischen Hochschule gewählt worden. Die Fredericiana wird ihrem ehemaligen Professor, der ein seltenes Alter erreicht hat, stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Gr.

der grundsätzlichen und umfassenden geistigen Klärung dieses Arbeitsgebietes wird sich der Techniker auch mit dieser Fragestellung ernsthaft auseinandersetzen müssen.

Studentenwerk. Vierteljahrshefte der studentischen Selbsthilfearbeit. Herausgegeben von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V., Heft 4, Jahrg. 1928. Verlag Quelle & Meyer.

Aus dem Inhalt: Die mit dem Studentinnenheim gekette Verantwortung und Aufgabe der weiblichen Studierenden / Studentenbüchereien / Studentenhäuser / Der akademische Austauschdienst / Der deutsche Student in Frankreich, Pflichten und Aufgaben / Der chinesische Student in Deutschland.

„Die deutschen Hochschulen.“ Ein Führer für ausländische Studierende. Herausgegeben von der Deutschen Akademischen Auslandsstelle. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig.

Unter diesem Titel ist ein überflüssiger, reich bebildeter Führer durch die Hochschulen Deutschlands erschienen, der ausführliche Angaben über die einzelnen Hochschulen und allgemein Wissenswertes über deutsches Hochschulwesen enthält.

In den AEG-Mitteilungen, Heft 10 (Oktober 1928) ist erschienen: **Lichttechnik und Lichtarchitektur.** Von Prof. Dr. J. Reichmüller, Direktor des Lichttechnischen Institutes an der Technischen Hochschule, Karlsruhe.

An Hand von Bildern wird auf die neueste Entwicklung, welche die moderne Lichttechnik durchmacht, hingewiesen, nämlich auf die Lichtkunst in der Architektur.

Die AEG-Mitteilungen liegen im Studentischen Tagesheim auf.

„Die akademische Stadt.“

Am 17. Oktober fand in Hamburg ein parlamentarischer Abend statt, auf dem der Hamburger Oberbaudirektor Prof. Dr. F. Schumacher einen Vortrag über „die bauliche Zukunft der Hamburgischen Universität“ gehalten hat. (Verlag Friedrichsen, de Gruyter & Co. m. b. H., Hamburg 36. Mit 3 Abbildungen. Preis 1,20 R.M.) Schumacher kam zu dem Schluß, daß eine „akademische Stadt“ außerhalb des Hamburger Zentrums, die ähnlich wie vielbewunderte Gründungen in Amerika und England ihren eigenen Typus und einen besonderen, dem neuzeitlichen Leben der Jugend angepaßten Charakter haben soll, vom Standpunkt der Hochschule aus zu begrüßen ist.

Blodigs Alpenkalender 1929. Format 18 x 25,5 cm. 100 Bilder mit Begleitertexten, 4 einfarbige, 2 farbige Kunstdruckbeilagen, 4 Antriegsblätter, 2 geologische Blätter, 1 welterkundliches Beiblatt, Preisrätselbild usw. Preis nur 2,80 R.M. (Verlag des Blodigschen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 RW 8.)

Neue Bücher und Aufsätze

„Das technische Zeitalter, Versuch einer biblischen Deutung“
Von Hanns Lilje. Erschienen 1928 im Furche-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7. Preis broschiert 4,80 R.M., Ganzleinen 6 R.M.

Die bisher erschienene Literatur über das Thema „Technik“ läßt deutlich erkennen, daß die Technik als ein „geistiges Problem“ erkannt worden ist und seine Erklärung mit Ernst versucht wird. Im Gegensatz zu diesen Büchern bringt Hanns Lilje nicht nur eine geistige Grundlegung, nicht nur eine Psychologie und Philosophie der Technik, sondern versucht, die bisher gänzlich unbeachtete Beziehung zwischen Technik und Christentum aufzuzeigen. Neben

Höchstleistung
in Qualität und Billigkeit
bietet die fertige

O&S
Kleidung

Ornstein & Schwarz
Karlsruhe — Kaiserstraße Ecke Kreuzstraße
Das große Spezialhaus erstklassiger Herrenkleidung

OTTO SCHWARZ
PRALINENFABRIK / KONDITOREI u. KAFFEE
KARLSTRASSE 49 a ♦ KAISERSTRASSE 183
Telephon 5547
bietet seinen Kunden nur Qualitätsware

Christ. Oertel
Wäsche- und Bettenausstattungen
Spezialabt. f. Herrenwäsche, Kragen, Krawatten, Socken usw.
Kaiserstr. 101/103. Teleph. 217. Gegründet 1844

„Bilderdienst Zeitbild“

Der „Bilderdienst Zeitbild“ im Studentenwerk Berlin, e. V., macht hiermit die Kommilitonen und Kommilitoninnen der deutschen Hochschulen auf seine Tätigkeit aufmerksam. Er vermittelt Photos, die von Studenten aufgenommen sind, an die Presse (Zeitschriften und Tageszeitungen) und leitet die eingehenden Honorare nach Abzug eines Unkostenbeitrags an die Kommilitonen weiter. Für die Veröffentlichung in der illustrierten Presse kommen vor allem in Frage: Aufnahmen von Studienreisen (namentlich ins Ausland), populärwissenschaftliche Aufnahmen aus allen Gebieten (Zoologie, Botanik, Medizin, Mikroskopie, Technik, Architektur, Kunst usw., ferner Bilder von aktuellem Interesse). Originalität der Aufnahmen, der Problemstellung und Kontrastierung sind von ausschlaggebender Wichtigkeit bei der Zusammenstellung der Bildserien, denen nach Möglichkeit ein knapper, sachlicher Begleittext beigelegt sein soll.

Alle Kommilitonen und Kommilitoninnen, die ein Interesse an der Veröffentlichung ihrer Photos haben, bitten wir um probe- weise Einsendung des Bildmaterials. Rückfragen werden von uns umgehend erledigt.

Anschrift: „Bilderdienst Zeitbild“ im Studentenwerk Berlin e. V., Berlin N. 24, Johannisstr. 1.

Redaktionsluß der Akademischen Mitteilungen jeweils der 5. des betr. Monats. Es wird gebeten, die Beiträge pünktlich einzusenden, da sonst Aufnahme nicht gewährleistet werden kann. Die Schriftleitung.



Spezialgeschäft
Geschw. Schmid

Kaiserstraße 88
Nähe Marktplatz

Waldstraße 46
zwischen Amalien- u. Sophienstr.

Tanzinstitut
Großkopf

Beginn neuer Kurse

Sprechzeit:
11—¹/₂ 1 Uhr vormittags
4—¹/₂ 7 Uhr nachmittags
Sonntags:
11—¹/₂ 1 Uhr vormittags
Herrenstraße Nr. 33

Billige Marken-Ski

mit Hulfeldbindung und 1 Paar Ski-
stöcken komplett RM. 25.—, 20.—

Sporthaus **Freundlieb** Karlsruhe
Das führende Fachgeschäft

BÜCHER ZUM STUDIUM

Chemie

SMITH-HABER, *Praktische Übungen zur Einführung in die Chemie*. 3. Auflage. Unter Mitarbeit von Dr. W. Feitknecht, (Bern) und Dr. H. W. Kohlschütter (Freiburg). Neu herausgegeben von Prof. V. Kohlschütter (Bern). XII, 132 S. Preis brosch. 5 RM., geb. 5,60 RM.

Das Buch ist im wahren Sinne des Wortes ein Laboratoriumsbuch. Es ist schon in zahlreichen chemischen Instituten zum unentbehrlichen Unterrichtshilfsmittel geworden, und es wäre zu wünschen, daß jeder junge Fachgenosse Gelegenheit fände, das Buch durchzuarbeiten.

STAUDINGER, Prof. Dr. H., *Tabellen zu den Vorlesungen über „Allgemeine und anorganische Chemie“*. Unter Mitarbeit von Dr. A. Hensle. VIII, 226 S. Preis brosch. 8,20 RM., geb. 9 RM.

Sie sind, um es kurz zu sagen, mit ausgezeichnetem Verständnis ausgewählt, in jeder Beziehung lehrreich und zweckentsprechend. Die Ausstattung des Buches ist dem vortrefflichen Inhalt angemessen.

Für den Chemiker genügt es zu sagen, daß ihm hier ein vorzügliches Hilfsmittel für sein Studium geboten wird: die Tabellen bedeuten die Erfüllung eines Wunsches, den viele Chemiker schon lange gehegt haben.

ANTROPOFF, Prof. Dr. A. v. (Bonn). *Experimentelle Einführung in die Chemie*. Zweite verbesserte Auflage. XVI, 108 S. mit vielen Figuren und Tabellen. Kartoniert 1,50 RM.

Aus der Praxis hervorgegangen, führt dieses Buch den Studierenden nicht nur in die experimentelle Arbeit ein, sondern macht auch ganz besonders mit den theoretischen Grundlagen vertraut, wie es durch bloßes Studium eines Lehrbuches nicht erreicht werden kann.

Mathematik

HEFFTER, Prof. Dr. L. und KOEHLER, Prof. Dr. C. *Lehrbuch der analytischen Geometrie*. Band I: Grundlagen. Grundgebilde I. Stufe. Euklidische Ebene. Zweite wesentlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Preis brosch. 20 RM., Halbleinen 21 RM. XVI, 477 Seiten. Mit 112 Figuren im Text. Band II: Geometrie im Bündel und im Raum. Mit 101 Figuren im Text. Gr. 8°, XII und 423 S. Geh. 10,60 RM., geb. 13 RM.

Die Dozentenschaft urteilt:

Prof. Dr. Haupt, Erlangen: Das ausgezeichnete Lehrbuch von Heffter-Koehler pflege ich, schon in Rücksicht auf seinen eigenartigen, prinzipiell wichtigen Aufbau, ganz besonders zu empfehlen. Ich werde das in Zukunft umso lieber tun angesichts der wesentlichen Bereicherung, welche der erste Band in der zweiten Auflage erfahren hat. Prof. Dr. König, Jena: . . . ist vorzüglich, sowohl durch die Auswahl und Reichhaltigkeit des Stoffes, wie durch seinen systematischen Aufbau. Es ist dabei leicht faßlich für den Studierenden und durch seine flüssige Darstellung genußreich zu lesen.

BALDUS, Prof. Dr. R., *Formalismus und Intuitionismus in der Mathematik*. Preis 1 RM.

Der mit feineren mathematischen Hilfsmitteln arbeitende Physiker und Ingenieur erhält hier neben dem Mathematiker und Philosophen eine Einführung in neuerdings vielumstrittene Grundfragen des mathematischen Denkens.

BOEHM, Prof. Dr. K., *Begriffsbildung*. 46 S. Preis 1 RM.

Die Schrift sucht in die Axiomatik und insbesondere die dieses Gebiet betreffenden Arbeiten von David Hilbert einzuführen. Leicht faßliche Darstellung und geschickt gewählte Beispiele gestalten diese Schrift sehr anregend.

Verlag G. Braun, Karlsruhe (Baden)

KARL FRIEDRICH-STRASSE 14

Kratz Solinger
Spezialist
Waldstr. 41, gegenüb.
d. Hofapotheke

das bekannte Fachgeschäft für:

**Rasiermesser / Klingen / Rasiergarnituren
Taschenmesser / Manicure etc.**

SKI

Kleidung für Damen und Herren

in erstklassigen, reinwollenen Qualitäten.

Hosen: RM. 34,—, 27,—, 22,—, 19,—

Anzüge: RM. 86,—, 70,—, 60,—, 54,50

Eigene Herstellung

R. Pahr, Kleiderfabrik
Detailgeschäft **Kronenstr. 49**

Ia **SKI-Stiefel** | Herren- u. Berufskleidung
RM. 36,— bis 44,— | Prima Laborantenmäntel RM. 5,—

PAUL RIEDLE

Telephon 2719 • Waldhornstr. 32
Fabrikation v. Wachsackeln

SPEZIALGESCHÄFT
Fecht-, Mensur-, Parade-Artikel
Reparaturen und Umänderungen
Schilddekorationen, Polstermöbel

Neu hergerichtet

**Restaurant
Zum Elefanten**

Kaiserstraße 42

Guten Mittag- und Abendtisch
bei mäßigen Preisen

Gaststätte zu den Vier Jahreszeiten

Hebelstraße 21

empfiehlt den Herren Studierenden seinen
guten Mittag- und Abendtisch
in und außer Abonnement

EDUARD SCHMITT

RADIO

Komplette Anlagen und sämtliche Einzelteile

Technische Beratung

Vorführung und Kostenvoranschläge
gerne und unverbindlich

Ing. H. DUFFNER, Karlsruhe

Spezial-Geschäft führender Fabrikate

Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz. — Tel. Nr. 1532.

Wo?

erholt sich der Studiker nach dem Labor?

Bei Papa Wind im **WINDECK**

Zähringerstr. 2, 4 Min. v. d. Hochsch.

Uhrmacher Hiller

Waldstraße 24 • Telephon 3729

Uhren • Juwelen
Goldwaren • Bestecke

Alle Reparaturen • Ratenkaufabkommen

Himmelheber & Vier

Kaiserstraße 171 — Telephon 1158

Spezialhaus für solide Herrenwäsche

**PRIVAT-TANZ-INSTITUT
ALFRED TRAUTMANN**

Telephon 3155

Ab 8. Oktober beginnen wieder meine Kurse
Einzelunterricht täglich

Gefl. Anmeldungen Kapellenstraße 16, Nähe Durlacher Tor

Restaurant

„Kaiserhof“

am Marktplatz

Altbekanntes Speiserestaurant

Gute bürgerl. Küche bei mäßigen Preisen

Bestgepflegte Weine • ff. Hoepfnerbiere

Hermann Nied, Metzgermeister u. Gastwirt



Orga-Privat

mit Normaltastatur, 42 Tasten = 84 Schrift-
zeichen, Höhe 25 cm, Breite 32 cm, Tiefe
32 cm, Gewicht mit Brett u. Haube 11,9 kg.
1 Jahr Garantie. 14 RM. monatlich

Generalvertretung u. Fabriklager:

A. Ströble, Karlsruhe i. B.
Belchenstraße 40

Der

Burghof Karl-Wilhelm-Str. 50

Telephon 4011

bietet den Herren Studierenden als ideales
Bierlokal angenehmsten AufenthaltGute, preiswerte Küche, Kneipzimmer, Säle
für große und kleine Veranstaltungen**Hoepfner-Bräu**

das

Qualitätsbier!**Eduard Flüge :: Karlsruhe**Kaiserstr. 51 gegenüber der Techn. Hochschule
Telephon 3220. Postscheck-Konto 10 127Zigarren, Zigaretten und
Tabake in nur
ausgesuchten QualitätenSchreib-, Papier- und
Zeichenwaren,
Büro - Bedarfs - Artikel**Beste und billigste Einkaufsgelegenheit für
die Herren Studierenden.**

Speisen Sie in der

Reform-Gaststätte

Kaiserstraße 56 1 Treppe

Zusammengestellte Essen · Feine Platten
Mäßige Preise · Kaffee · Radio**SPIEGEL & WELS**
NACHF.KAISERSTRASSE 166
BEI DER HAUPTPOSTDas Haus der guten Herren- und
Knabenbekleidung

FEINE MASS-SCHNEIDEREI

**CAFÉ
MUSEUM**Täglich
Künstler-
KonzerteVornehmstes Familien-Café am Platze
Sehenswerte Innenausstattung**Treffpunkt der Akademiker**DAMEN- UND
HERRENFRISIER-
SALON**WILHELM HAGER**KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 53
gegenüber dem Portal der technischen HochschuleStudierende erhalten
20% Ermäßigung
auf Bedienung**KAFFEE BENZ**

Kaiserstr. 25 · Telephon 4347

Erstklassige Konditorei- und
Backwaren
Feine Liköre und Südweine**MAISCH**

Telephon 3675

wäscht Herrenwäsche

Annahmestelle: Studentendienst

UHREN u. GOLDWAREN
STUDENTENARTIKEL**KARL JOCK**

Kaiserstraße 179

Eigene Werkstätte

Ratenkaufab-
kommen der
Beamtenbank

Besuchen Sie den Auto-



FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges.

Telephon 5148 u. 5149 **Gottesauer Str. 6 Autohof** Kursbeginn jederzeit

Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung
Mäßige Gebühr

Weinhaus Hotel Karpfen

J. KOCH & SÖHNE • AM LUDWIGSPLATZ

NEUAUSGESTATTETE RÄUME
BESTGEPFLEGT QUALITÄTS-
WEINE • PILSNER URQUELL

Georg Schmidt / Delikatessen

Kaiserstraße 29 / Gegenüber der Hochschule / Telephon 2308

Spezialgeschäft in
Norddeutschen Wurst- und Fleischwaren
Spezialität: Garnierte Platten / Belegte Brötchen
Alle Sorten Käse
Deutsche und ausländische gute Sorten Weine / Süßweine
Brantwein und Likör / Kaffee / Tee / Kakao

Einen Erfolg

haben Sie mit einem Inserat
in den
„Akademischen Mitteilungen“

Für RM. **120.-**

eine komplette

Skiausrüstung

bestehend aus: 1 Paar Ski, Esche, fehlerfrei, mit guter Hutfeldbindung, 1 Paar Stöcke, 1 Skihose aus wollenem Skitrikot, blau, 1 Windjacke, wasserdicht imprägniert, 1 Skimütze, 1 Paar Skistiefel, vom Guten das Beste, handzweignäht, 1 Paar Skisocken, 1 Paar Fausthandschuhe und 1 Skischal

Sport-Müller

Waldstr. 45 Karlsruhe Telefon 228
Verlangen Sie meine Wintersportliste kostenlos.

KARLSRUHE KAISERSTR. 104

FRIEDR. BLOS

Ihr Geschenk
muß gefallen, es darf nützlich sein und soll Qualität zeigen, es braucht nicht teuer zu sein. — Alle diese Eigenschaften finden Sie in meiner reichen Auswahl an Geschenk-Artikeln vereinigt. Prüfen Sie!

Porzellan, Glas, Kristall, Bronzen, Marmor,
Majolika, Fayencen, Damentaschen, Schirme,
Ledert, Reiseartikel, Schmuck, Seidentaschen,
Haushaltartikel, Tisch-Ständerlampen,
Toiletteartikel,
Fächer u.s.w.

BADEN-BADEN AK. FILIALE LICHTENTALER STR. 7

Berücksichtigen

Sie bei Einkäufen
die Inserenten der
„Akademischen Mitteilungen“

Tanz-

Institut

Vollrath

Kaiserstraße 235
(nächst der Hirschstraße)

Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht

Anmeldung jederzeit

Die **DBB** führt
jetzt außer
HERREN-DAMEN-
JUGEND-SPORT-
BEKLEIDUNG

KAUFE GLEICH **ZAHLE SPÄTER**

HERREN-ARTIKEL
HERREN-HÜTE
DAMEN-WÄSCHE
DAMEN-STRUMPFE
BETT- u. TISCHWÄSCHE
TEPPICHE
GARDINEN

BEAMTE
UND ALTE
KUNDEN
OHNE
ANZAHLUNG

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
MANNHEIM-02-2 PARADEPLATZ - NEBEN DER HAUPTPOST
KARLSRUHE KRONENSTR. 40 - ECKE MARKGRAFENSTR.

E. Büchle Kunst- und Rahmenhaus
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 132
Inh. W. BERTSCH · Tel. 1957 im Padewet Geigenhaus Gartensaal

Wandbilderschmuck, Bilder - Einrahmungen

Schrempf-Gaststätten

Colosseum

Größte Heilstätte Badens
für Hungrige und Durstige

Treffpunkt aller Studenten

Erstklassige Herrenmäntel

zu

48, 65, 75, 95

RM.

nur bei

HAHN

Ratenkaufabkommen Kaiserstraße 54

Karl Eug. Duffner

Karlsruhe, Kaiserstraße 56, Tel. 1226



Groß- und Kleinhandlung in
Papierwaren sowie Büro- und
Zeichenartikeln jeder Art

Rausch & Pester

Erbprinzenstr. 3 · Ruf 2678


 Atelier vornehmer Photos
jeder Art und Größe

 Prompte Bedienung
Erstklassige Ausführung

 Studierende
billigste Preise

Unser neues Zweiggeschäft

 in der westlichen Kaiserstraße Nr. 221,
bei der Hauptpost

ist eröffnet

ALB. GLOCK & CIE., KARLSRUHE

 SPEZIALHAUS FÜR PHOTOGRAPHIE
PROJEKTION U. KINEMATOGRAPHIE

 Kaiserstraße 89 Gegründet Kaiserstraße 221
Fernruf 51 1861 Fernruf 5110

Franz Schneider

 Fabrikation von feinsten
Wurst- und Fleischwaren

Lieferung frei Haus

Karlsruhe i. B.
Hebelstr. 19. Tel. 512

WIR MACHEN ES IHNEN LEICHT

Anzüge für Straße und Sport

Regenmäntel
Übergangsmäntel
Paletots
Winterulster
Herrenwäsche
Stets das Beste und Mo-
dernste in Farbe, Form,
Verarbeitung und Sitz

 In **riesiger Auswahl**, in **nur guten** Quali-
täten und zu **billigsten** Preisen finden Sie bei uns

5

 Außerdem gewähren wir Ihnen bei
Vorzeigung d. Studentenausweises
% **RABATT** auf unsere
sowieso schon billigen Preise

 Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend,
haben wir uns entschlossen, Ihnen alle Waren
bei bequemster Teilzahlung zu verkaufen

HÜLS & CO

GMBH · KAISERSTR. 26 (Excelsior)